

**Obere Schwalbmühle**Schwalb

1. **Lokalisierung:** Gemarkung Gosheim, Gemeinde Huisheim. Hatte früher die Hs.Nr. 66. Die Mühle liegt rechts der Straße nach Wemding im Wald, bei den Schwalbquellen (wo starke Karstquellen aus dem Bach ein Flüsschen machen). Bei diesen Schwalbquellen befinden sich in naher, weilerartiger Nachbarschaft drei Mühlen. Nach ihrer Lage am Flusslauf wird die erste Mühle „obere Schwalbmühle“ genannt.
2. **Eigentümer:** Andreas und Gisela Jung, Obere Mühle 1, 86685 Huisheim;
3. **Gebäudebestand** um 1810: „Wohnhaus ganz von Stein und mit Blatten gedeckt, ein Pferdestall ganz gemauert und mit Schieferstein gedeckt, eine Scheuer ganz von Stein und mit Stroh gedeckt.“
4. Die **Bauzeit** der Mühle ist nicht bekannt, wurde bereits im Mittelalter erbaut (siehe Ersterwähnung). Sie dürfte aber die älteste der drei Mühlen sein.
5. Die vorhandenen, teils alten **Nebengebäude** wurden und werden für die **Landwirtschaft** genutzt.
6. Eine **Mühlenausstattung** dürfte in der alten, noch vorhandenen Mühle in Teilen vorhanden sein. Der Mühlenbetrieb wurde 1973 eingestellt. In den neunziger Jahren (auch noch heute?) wurde noch Getreideschrot für den Eigenbedarf gemahlen.
7. **Stromerzeugung:** 1948 wurde eine Osberger-Turbine mit einer Leistung von 7 PS eingerichtet.
8. **Denkmalschutz:** Nein
9. **Wasserversorgung** durch die Schwalb. Vor der Oberen Mühle teilt sich der Bachlauf, der südliche Arm bildet einen großen Mühlweiher. Der südliche Bacharm muss der künstliche Mühlkanal sein, der bei einem Gefälle von gut drei Metern dicht hintereinander drei Mühlen speisen konnte.
10. **Verwendung:** Getreidemühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang. Vor 1830 wurde noch eine Ölmühle eingerichtet.
11. **Antriebsart:** Bis 1948 drehte sich ein Wasserrad.
12. **Einzugsbereich.** Nicht bekannt.
13. **Ersterwähnung:** Im Jahr 1367 schenkt Cunrat von Hoppingen die Schwalbmühl (Obermühl) und zwei Holzmarkungen, Mühlberg und Hohenberg genannt, dem Kloster Kaisheim (siehe Ortschronik von Gosheim). Die Anhöhe im Wald nördlich der Mühle heißt „Kaisheimer Berg“.
14. **Grundherrschaft/Abgaben:** Die Mühle gehörte seit dem 14. Jh. dem Kloster Kaisheim. (Chronik Gosheim S. 388 u. 414)
15. **Weiteres Schicksal:** Um 1830 „erbrechtsweise grund- und handlohnbar zum kgl. Rentamt Graisbach...“.
16. **Wappen** nicht bekannt
17. Die **Müller** der Obermühle: 1385 Hans Utz, um 1540 Sixt Kolb, um 1600 wahrscheinlich Balthas Lierhammer, um 1777 Johannes Wenninger, 1813 Thomas Wenninger, 1856 Jakob Wenninger, 1890 Andreas Wenninger, 1935 Andreas Wenninger jun., 1967 Vitus Jung und Anna geb. Wenninger, Andreas und Gisela Jung
18. **Heutiger Stand:** Das große, alte Mühlengebäude (aus dem 17. Jh.?) steht schon lange leer, die Familie wohnt in einem Neubau.
19. **Quellen:** Ortschronik von Gosheim mit Häuserchronik von A. Schiele (S. 388) und Kapitel zu den Mühlen von J. Hopfenzitz (S. 411. 412); Zeitungsartikel „Die Mühlen entlang der Schwalb“ von M. Luff (Rieser Nachrichten vom 25.11.2017); **Bilder:** Bayernatlas (3), 2 Bilder neunziger Jahre (Chronik Gosheim), Bilder (2) von 2017 (M. Luff)
20. **Bearbeiter:** M. Luff (u.a. mit Rechercheergebnissen von Dr. Josef Hopfenzitz und Alfons Schiele, sowie Auskünfte von Franz Naß / Pflgermühle)
21. **Besonderheiten:** Drei Mühlen bilden einen Weiler.